

# „Egal was passiert – immer weitermachen“

**Volles Haus beim Wettbewerb „Jugend musiziert“**

Von Nicole Bengeser  
und Hansjörg Ebert

**Ettlingen/Bretten.** Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Michael Gluka oder Raymond Premru: Die Vielfalt der Komponisten war kaum zu erfassen, die am Wochenende beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Ettlingen und in Bretten eine Bühne

fand. Von den 235 Teilnehmern erhalten allein 53 ihren

Musikunterricht

an der Musikschule Ettlingen, 28 Teilnehmer waren aus Bretten mit dabei. Auf den Gängen herrschte von Freitag bis Sonntag geschäftiges Treiben.

Neue Teilnehmer fragten aufgeregt nach der Anmeldung und Einspielräumen, routinierte Jungmusiker tauschten sich mit „Kollegen“ aus. Manch einer zog sich zurück, damit die Konzentration ganz beim gewählten Musikstück blieb. „Sehr erfreulich“, sei der Wettbewerb bisher verlaufen, resümierte der Leiter der Ettlinger Musikschule, Stefan Moehke bereits am Samstag. „In der Jury haben wir erfahrene Leute, die

auch wissen, wie es den Kindern auf der Bühne geht“, erklärt er. Das sei in pädagogischer Hinsicht gerade für die ganz jungen Teilnehmer wichtig.

Das Stück suchen sich die Schüler in der Regel gemeinsam mit ihrem Musiklehrer aus. Nach der Schule und neben anderen Hobbys werden die Werke über Monate hinweg einstudiert. Dabei ist

## Sechs Brettener qualifiziert für den Landeswettbewerb

besonders für Teilnehmer der Kategoriale Kammermusik und Ensemblemusik im Vorfeld

on gefragt. Die drei Hornistinnen Catharina (neun Jahre), Ronja (14 Jahre) und Jessica (elf Jahre) aus der Nähe von Waghäusel spielten das erste Mal bei „Jugend musiziert“. Lehrerin Fabienne Arnold inspiriert mit ihren SchülerInnen kurz vor dem Auftritt den Saal und gibt letzte Tipps, wie sie sich gut positionieren können. „Egal was passiert, immer weitermachen“, rät sie dem Nachwuchs. Arnold weiß, wovon sie spricht, einmal hat sie als Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen. Der Mehrwert der Wettbewerbsvorbereitung sei ungemein wertvoll. „Durch die Pro-

benarbeit verbessern sich die Kinder enorm“, sagt sie.

In der Jugendmusikschule Bretten wurden drei Wertungen abgenommen: Die Sparte Schlagzeug (Pop) sowie Neue Musik und Gitarre (Pop). „Besonders eindrucksvoll für mich war die Kombination Schlagzeug und Blockflöte zu hören“, sagt Ulrich Dürr, Schlagzeuglehrer und stellvertretender Schulleiter. „Man denkt, das passt nicht, tut es aber doch“. Sehr zufrieden ist er mit der Organisation, alles habe gut geklappt. Die Räume an der Schule waren für das Vorspiel gut präpariert. Und über die Jury

## BRETTEN

Ausgabe Nr. 31 – Seite 20



**PRÄZISION UND TAKTGEFÜHL** sind beim Schlagzeugspielen gefragt. Dies stellten die Teilnehmer beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ unter Beweis. Die Wertungen von Schlagzeug, Neue Musik und Gitarre wurden in Bretten vorgenommen. Foto: Rebel

hat Dürr auch nur Gutes zu sagen, die Wertungen seien allesamt pädagogisch sinnvoll und gut nachvollziehbar ausgefallen. „Auch die Leistungen waren sehr gut, die Beiträge hörensenswert“, berichtet er weiter und freut sich über das rege Publikumsinteresse.

„Wir sind nun mit drei Beiträgen im Landeswettbewerb und messen uns nun mit den Besten aus dem Musikland Baden-Württemberg“, beschreibt der passionierte Schlagzeuglehrer die kommende Herausforderung. Bei der Wertung „Play along“ konnte sich der Nachwuchsmusiker eine Begleitmusik vom

Band auswählen, er kann sich aber auch einen musikalischen Begleiter suchen, der ihn ergänzt und dessen Können nicht in die Wertung mit einfließt. Ein Gitarrist holte sich beispielsweise einen Saxofonisten dazu, ein Schlagzeuger eine Blockflötenspielerin. „Vorgeschrieben ist beim Vorspiel nur, dass es Musik aus verschiedenen Stilrichtungen wie Jazz, Pop oder Funk sein muss“, betont Dürr.

## Ergebnisse

www.musikschule-ettlingen.de sowie  
www.jmsbretten.de.





**EIN AUFMERKSAMES PUBLIKUM** verfolge in der Ettlinger Musikschule den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Auch in Bretten war das Besucherinteresse groß. Foto: nib

Für die Schlagzeuger Jonathan Bielmeier und Lorenz Peschel und das Bläser-Ensemble (Eufonium) Jakob Abel, Bastian Brauch, Paul Hauk und Moritz Mater verlief das Wochenende überaus erfolgreich: Die Schüler der Jugendmusikschule Bretten erreichten beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Platz und dürfen nun beim Landeswettbewerb antreten. Lorenz Peschel hatte in der Sparte Neue Musik mit Begleitarnerin Son-

## Preisträger

ja Vogel an der Blockflöte eine ungewöhnliche Kombination gewählt. In der Solowertung Drum-Set (Pop) gab es auch für Moritz Kögel Platz 1 und für Liam Dubling und Lukas Kinberger Platz 2. Das Streichensemble Devin Koch, Elena Loscaizo und Kian Ross wurden gleichsam mit Platz 1 be-

dracht, ebenso die Bläserensembles Rebekka Lindenmeier, Meggi Schellenberger, Hanna Odenwald und Ann-Kathrin Trui (Querflöte) sowie Neela Becker, Livia Kindgen und Fabienne Schorb (Querflöte), ebenso Mischä Körner, Benjamin Schoch und Jonas Stezelberger (Posaune) sowie Finn Beissmann und Joana Stipp (Querflöte). Einen 2. Preis erreichten Lina Juretzko, Bianca Keller, Finja Nagel und Nina Willeke (Saxofon)

bert